

# **„Deutscher Lobbyismus am Beispiel der Merck Group“**

*von Maria Sukhanova*

Facharbeit  
Klasse: 13S110  
Fach: Wirtschaftslehre  
Lehrer: Herr Dr. Enzenberger  
Schule: Berufskolleg Neandertal  
Datum: 11.01.2011

*„Nicht wir Politiker machen die Politik, wir sind nur die Ausführenden.  
Was in der Politik geschieht, diktieren die internationalen Großkonzerne  
und Banken.“<sup>1</sup>*

---

<sup>1</sup> - Johannes Rau (\*16.01.1931-†27.01.2006), ehem. Bundespräsident

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung _____	4
2. Merck KGaA	
2.1 Fakten und Geschichte _____	5
2.2 Geschäftsstruktur _____	5-6
3. Deutscher Lobbyismus _____	7-8
3.1 Merck-Lobbyismus _____	9
4. Fazit _____	10

## 1. Einleitung

Der politische und der wirtschaftliche Bereich der heutigen Gesellschaftsstruktur Deutschlands stehen zweifellos in enger Verbindung miteinander. Sie stellen die Interferenz des Staatswesens, der bürgerlichen Gesellschaft und des Individuums (der grundlegenden Determinante einer jeden gemeinschaftlichen Ordnung) dar.

Zwar kann die These, dass Wirtschaft die Politik beeinflusst und Politik ihrerseits ein konzentrierter Ausdruck der Wirtschaft ist, nicht in vollem Maße die komplexe Wechselbeziehung der besagten Bereiche bestimmen, jedoch wird besonders in kritischen Zeiten der Staatsentwicklung deutlich, dass wirtschaftliche Reformen bedeutsame Veränderungen in der politischen Sphäre mit sich führen.

Eine andere Form nimmt die politische Entwicklung jedoch an wenn die Wirtschaft nicht auf diesem natürlichen Wege ihren Einfluss auf die Politik nimmt, sondern diese durch einzelne private und juristische Personen in Anbetracht eigener Interessen und Ziele gelenkt und beeinflusst wird.

Auf welchem Wege ist das möglich? Was für Folgen haben solche Vorgänge für die Bundespolitik? Und inwiefern ist die Behauptung "Wirtschaft ersetzt Politik" gerechtfertigt?

Diese und weitere Fragen werde ich in der folgenden Facharbeit am Beispiel der Merck Group (Deutschland AG) diskutieren und beantworten. Dazu werde ich die Merck KGaA zunächst vorstellen und dann ihre Verbindung zur deutschen Politik veranschaulichen.

## 2. Merck KGaA

### 2.1 Fakten und Geschichte

Das deutsche Unternehmen Merck KGaA ist in der Chemie- und Pharmaindustrie tätig. Mit über 40.000 Mitarbeitern in 64 Ländern<sup>2</sup> und ca. 7,7 Mrd Euro Umsatz im Jahre 2009<sup>3</sup> gehört die Merck KGaA zwar zu den ältesten pharmazeutisch-chemischen Unternehmen der Welt, jedoch nicht zu den größten.

Die Gründung des heute überaus bedeutenden Betriebs beginnt 1668 mit dem Kauf einer einfachen Apotheke durch den Schweinfurter Apotheker Friedrich Jakob Merck. Im Laufe von 159 Jahren wird die Apotheke von Generation zu Generation weitervererbt bis 1827 der derzeitige Besitzer Erfolg in der Medikamentenforschung hat und mit dem Verkauf neuer Arzneimittel beginnt<sup>4</sup>. Der Betrieb wächst immer weiter und 1917 wird eine Tochterfirma in Nordamerika gegründet, die Merck & Co. Nach mehreren gravierenden Rückschlägen und erneutem Betriebswuchs entschließt sich Merck 1995 zum Einstieg in die Börse und der Gründung der KGaA. 27% der Aktien werden somit an Kommanditaktionäre verkauft, womit der Großteil im Besitz der Merck-Familie bleibt<sup>5</sup>.

### 2.2 Geschäftsstruktur

Sehen wir uns das geschäftliche Führungsmodell an:

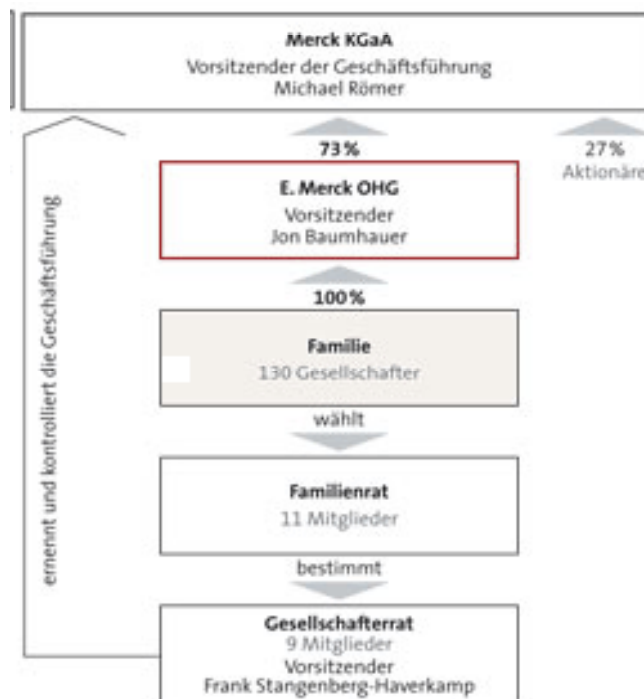


Abb.1

<sup>2</sup> - [http://www.merck.de/de/unternehmen/merck\\_im\\_ueberblick.html](http://www.merck.de/de/unternehmen/merck_im_ueberblick.html)

<sup>3</sup> - [http://www.merck.de/company.merck.de/de/images/HV\\_2010\\_Jahresabschluss\\_KGaA\\_2009\\_DE\\_tcm83\\_50706.pdf?Version=](http://www.merck.de/company.merck.de/de/images/HV_2010_Jahresabschluss_KGaA_2009_DE_tcm83_50706.pdf?Version=)

<sup>4</sup> - <http://www.merck.de/de/unternehmen/geschichte/geschichte.html>

<sup>5</sup> - <http://www.capital.de/unternehmen/100004913.html>

Das Modell der KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien) ist eine Mischung der AG (Aktiengesellschaft) und der KG (Kommanditgesellschaft). Dies bedeutet, dass anstelle eines Vorstandes Komplementäre, also persönlich haftende Gesellschafter, die Führung und Vertretung übernehmen<sup>6</sup>. Das können ebenso selbst Kapitalgesellschaften sein. Die übrigen Gesellschafter sind hier, wie auch in der AG, Aktionäre (hier Kommanditaktionäre genannt) mit dem Unterschied, dass sie mehr Beschlussrechte haben (e.g. Feststellung des Jahresabschlusses u.ä.).

Somit sieht das Führungsprinzip der Merck KGaA wie folgt aus: Die Familie (heute in Besitz von 70% der Aktien, nicht 73% wie im Abbild), bestehend aus 130 Gesellschaftern wählt 11 Mitglieder aus, die den Familienrat formen. Dieser

*“nimmt die unternehmerischen Interessen der Familiengemeinschaft Merck wahr”<sup>7</sup>*

und bestimmt den Gesellschafterrat, der, aus 9 Mitgliedern (5 Personen aus dem Familienrat und 4 externe Unternehmenspersönlichkeiten) bestehend, die Geschäftsführung des Konzerns (zusammen mit der OHG) ernennt und kontrolliert (genehmigt die Budgets, bestimmt die Strategie, ernennt und entlässt die Geschäftsführer etc.). In diesem Sinne kann er mit dem Aufsichtsrat in einer AG gleichgestellt werden. Die restlichen Aktionäre haben Einfluss auf die wichtigsten Entscheidungen, nicht aber auf die einzelnen Abläufe und Prozesse im Unternehmen. Somit wird deutlich, dass die Entscheidungsrechte und die Verantwortung zum größten Teil bei einigen Einzelpersonen liegt.

---

<sup>6</sup> - <http://www.merck.de/de/unternehmen/unternehmensfuehrung/unternehmensfuehrung.html>

<sup>7</sup> - [http://www.merck.de/de/unternehmen/unternehmensfuehrung/e\\_merck\\_kg/e\\_merck\\_kg.html](http://www.merck.de/de/unternehmen/unternehmensfuehrung/e_merck_kg/e_merck_kg.html)

### 3. Deutscher Lobbyismus

Wenn Politik durch einzelne Personen (private oder juristische) mit Hilfe der freien Meinungsäußerung beeinflusst wird, mag das zwar einigen missfallen, ungewöhnlich oder unmoralisch ist das aber nicht; jeder hat in diesem Staat das Recht seine Meinung, Vorlieben und Interessen frei zu äußern. Wenn es jedoch dazu kommt, dass diese Personen mit Hilfe der wirtschaftlichen Macht ihre persönlichen Interessen verborgen von der Öffentlichkeit durchsetzen, kommt es zum Lobbyismus. So ungewöhnlich ist dieses Phänomen leider auch in Deutschland nicht.

So war es beispielsweise bei der "Partnerschaft des Staates mit dem Privatkapital" als Joschka Fischer 2009 nicht unerhebliche Summen von Energiekonzernen und Automobilhersteller BMW zu erhalten schien und unter der Verantwortung von Stefan Kohler die Vertretung der schädlichen Kohlenkraftwerke vom Chef einer Energieagentur übernommen wird<sup>8</sup>, welcher der Logik nach am Ehesten einer solchen Verantwortung fernbleiben müsste. Jahrelang wird die Politik durch die marktherrschenden Energiekonzerne bestimmt wird. 'Wie moralisch ist diese Beziehung zwischen Politik und Wirtschaft?' fragt man sich dann. Im Gegenzug zum Fall der Energiekonzerne existieren auch 'positive' Einflussnahmen, bei denen durch private Kontakte die wirtschaftliche Gerechtigkeit und Rechtsfolge durchgesetzt werden kann, wie z.B. 2001 dem Unternehmen Infeneon durch die Pflege seiner Kontakte zum Bundeskanzleramt gelang einen Betrug im Wert von elf Milliarden Dollar zu verhindern<sup>9</sup>, doch wenn ein solch immenses positives Ergebnis möglich ist, was, selbstverständlich gerne öffentlich gemacht wird, kann man sich nur ausmalen wie die Gesellschaft durch private Motive und Interessenlagen hintergangen wird.

Aber nicht nur durch Spenden, Bestechung und private Kontakte wird die Politik gelenkt - immer mehr Kampagnen bedienen sich der Werbung und PR-Projekte zu Zwecken des Lobbying. Eine von ihnen ist die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, ihre

*"Partnerschaften mit großen Medien"*<sup>10</sup>

und sogar Regelverstöße brachten ihr bis vor ein Paar Jahren große Erfolge und hatten Einfluss auf die deutsche Innenpolitik.

*"Werbe- und PR-Agenturen sind laut Speth die treibenden Kräfte, mit denen die politische Kommunikation umgestaltet wird. Sie trügen ihre Branding-Strategien in die Politik. „Emotionen statt Argumente sind das Mittel."*<sup>11</sup>

<sup>8</sup> - <http://www.dw-world.de/dw/article/0,,4713864,00.html>

<sup>9</sup> - <http://www.zeit.de/2003/45/Lobbyismus>

<sup>10</sup> - <http://www.ngo-online.de/2006/08/8/lose-allianzen-groer-unternehmen/>

<sup>11</sup> - <http://www.ngo-online.de/2006/08/8/lose-allianzen-groer-unternehmen/>

Auch andersherum äußert sich die wirtschaftlich-demokratische Beziehung in Anbetracht persönlicher Interessen, so treten aktuelle oder ehemalige Politiker oft als Berater großer Konzerne auf, wofür sie reich belohnt werden. Zu diesen zählen unter anderem auch die beiden Ex-Kanzler Kohl und Schröder<sup>12</sup>.

Erschreckend ist auch, dass diese scheinbar unmoralischen und gesetzeswidrigen Prozesse überwiegend vollkommen legal verlaufen. Es besteht eine Zahl beim Bundestag registrierter Lobbyverbände, die seit 2003 von ca. 1700 bedeutend anwuchs. Dadurch

*“erhalten sie das Recht, am Gesetzgebungsverfahren beteiligt zu werden. [...] Und noch einen Vorteil bringt die Eintragung: Bürger fünf Abgeordnete oder ein Fraktionsvorsitzender für einen Lobbyisten, kann er einen Hausausweis für den Bundestag bekommen. Das heißt: freier Zugang zu den Abgeordnetenbüros”<sup>13</sup>.*

Dadurch allein lässt sich die Bedeutung der Lobbyisten allerdings nicht beschreiben. Sie

*“beschränkt sich nicht darauf, Gesetze zu verhindern – nein, sie gestalten durchaus aktiv das politische Geschehen. In den Ministerien ist es inzwischen üblich, Verbände und Unternehmen bei wichtigen Entscheidungen frühzeitig anzusprechen. Bisweilen erhalten Lobbyisten die Rohentwürfe von Gesetzestexten früher als die Bundestagsabgeordneten.”<sup>14</sup>*

berichtet die Zeit.

Auch Anke Martiny (Transparency International) berichtete noch 2003, dass der wachsende Lobbyisten-Einfluss im Bundestag langsam, aber sicher eine Gefahr für die deutsche Demokratie darstellt<sup>15</sup>.

---

<sup>12</sup> - <http://www.dw-world.de/dw/article/0,,5360951,00.html>

<sup>13</sup> - <http://www.zeit.de/2003/45/Lobbyismus>

<sup>14</sup> - <http://www.zeit.de/2003/45/Lobbyismus>

<sup>15</sup> - [http://www.lobbying.ru/content/sections/articleid\\_708\\_linkid\\_65.html](http://www.lobbying.ru/content/sections/articleid_708_linkid_65.html)



### 3.1 Merck-Lobbyismus

Die Merck Group ist Teil des DAX-Unternehmens, welches zur Zeit der wichtigste deutsche Aktienindex ist. Auch dieses bleibt mit einer Vereinigung der

*“30 größten und umsatzstärksten, an der Frankfurter Wertpapierbörse gelisteten Unternehmen”<sup>16</sup>*

nicht weit hinter den oben erwähnten Firmen und Betrieben bei dem Durchsetzen eigener Interessen. Dies führte 2007 zu der Kampagne “Mehr Transparenz in den Lobbyismus der DAX-Unternehmen” - diese

*“befasst[e] sich mit der verdeckten Verflechtung von Politik und Wirtschaft und deren Folgen für die Allgemeinheit”<sup>17</sup>.*

2010 sieht dagegen schon besser aus. 15 von 30 der DAX-Konzerne befürworteten nun ein offizielles Lobby-Register, wo öffentlich gemacht wird

*“wer mit wie viel Geld versucht, die Politik zu beeinflussen”<sup>18</sup>.*

Dies wäre ein Weg den Missbrauch zu unterbinden und die Prozesse zu kontrollieren.

Bis dahin ist es jedoch ein langer Weg - im Moment sind mittlerweile sogar fast alle 30 DAX-Unternehmen mit eigenen Büros in Berlin vertreten, um ihre Einflüsse auf die Politik besser ausüben zu können<sup>19</sup>.

Durch das komplizierte Führungssystem der Merck Group und die Umstellung zu einer KGaA besteht ein Unternehmenskonzept, bei dem die tatsächliche Macht über das Unternehmen ohnehin fast allein bei der Familie und auch bei einigen Einzelpersonen liegt, die ebenso unverdeckt ihre Beziehungen zur politischen Sphäre pflegen und durch ihre Entscheidungskraft einen bestimmten Spielraum haben um ihre Interessen und Meinungen zu äußern.

---

<sup>16</sup> - <http://de.wikipedia.org/wiki/DAX>

<sup>17</sup> - <http://www.kritischeaktionaeere.de/lobbyismus.html>

<sup>18</sup> - <http://www.welt.de/die-welt/wirtschaft/article8161790/Ende-des-Versteckspiels.html>

<sup>19</sup> - <http://www.zeit.de/2003/45/Lobbyismus>

## 4. Fazit

In dieser Facharbeit wurde die Interferenz von Politik und Wirtschaft deutlich: Zwar versuchen einzelne politische so wie wirtschaftliche Akteure Transparenz in die Zwischenbeziehung der beiden gesellschaftlichen Bereiche zu bringen, ganz ist es jedoch bisher nicht möglich. Einzelne Konzerne und Unternehmen haben einen sehr starken Einfluss auf politische Entscheidungen, bis hin zur Formulierung von Gesetzesvorlagen.

Schon lange hat die Gesellschaft Medien als die 'Vierte Gewalt' mit ihrem Einfluss auf alle Lebensbereiche und Bevölkerungsschichten akzeptiert, nun wird es Zeit die Wirtschaft als 'Fünfte Gewalt' anzunehmen, erklären Politikwissenschaftler Thomas Leif und Rudolf Speth in Ihrem Buch "Die stille Macht, Lobbyismus in Deutschland". Der beste Weg ist diese in eine rechtmäßige und gerechte Richtung zu lenken, sie überschaubar zu machen, aber der Einfluss besteht und wird vor allem in Zeiten der Globalisierung und Monopolisierung nur wachsen - das ist sicher.

## Literaturverzeichnis

Johannes Rau (\*16.01.1931-†27.01.2006), ehem. Bundespräsident

[http://www.merck.de/de/unternehmen/merck\\_im\\_ueberblick.html](http://www.merck.de/de/unternehmen/merck_im_ueberblick.html)

[http://www.merck.de/company.merck.de/de/images/HV\\_2010\\_Jahresabschluss\\_KGaA\\_2009\\_DE\\_tcm83\\_50706.pdf?Version=](http://www.merck.de/company.merck.de/de/images/HV_2010_Jahresabschluss_KGaA_2009_DE_tcm83_50706.pdf?Version=)

<http://www.merck.de/de/unternehmen/geschichte/geschichte.html>

<http://www.capital.de/unternehmen/100004913.html>

<http://www.merck.de/de/unternehmen/unternehmensfuehrung/unternehmensfuehrung.html>

[http://www.merck.de/de/unternehmen/unternehmensfuehrung/e\\_merck\\_kg/e\\_merck\\_kg.html](http://www.merck.de/de/unternehmen/unternehmensfuehrung/e_merck_kg/e_merck_kg.html)

<http://www.dw-world.de/dw/article/0,,4713864,00.html>

<http://www.zeit.de/2003/45/Lobbyismus>

<http://www.ngo-online.de/2006/08/8/lose-allianzen-groer-unternehmen/>

<http://www.dw-world.de/dw/article/0,,5360951,00.html>

[http://www.lobbying.ru/content/sections/articleid\\_708\\_linkid\\_65.html](http://www.lobbying.ru/content/sections/articleid_708_linkid_65.html)

<http://de.wikipedia.org/wiki/DAX>

<http://www.kritischeaktionaere.de/lobbyismus.html>

<http://www.welt.de/die-welt/wirtschaft/article8161790/Ende-des-Versteckspiels.html>